

## Die Reichspogromnacht – 09.11.1938

Über die Jahrhunderte nahm der Hass gegen Juden zu. Ein prägendes Ereignis, in welchem dies zu erleben war, war während des Nationalismus. Es war eine Häufung von vielen schlimmen Momenten. Einer dieser war die Pogromnacht bzw. die früher sogenannte Reichskristallnacht, am 09. November 1938. Diese ging als großer Anschlag gegen die Juden in die Geschichtsbücher ein. Der Begriff „Pogrom“ beschreibt Gewalttaten gegen kleine Bevölkerungsgruppen. Dieser Tag zeigte, dass Antisemitismus, welche sich bis zur Ermordung einer Volksgruppe erstreckte, gesetzlich erlaubt wurde, tausende Juden wurden misshandelt und umgebracht. Ihre Geschäfte, Synagogen und Häuser wurden zerstört, während ihnen existenzielle Grundlagen entzogen wurden, wie ihre Rechte, bestimmte Berufe, z. B. der des Anwalts, auszuüben. Auch wurde den Bürgern eingeredet, dass sie keinen Handel mit Juden betreiben sollen, zudem mussten Juden ihr Vermögen abgeben.

Der Anlass dieser Pogromnacht war das Attentat eines Juden auf den deutschen Botschafter in Paris, zwei Tage vor der Pogromnacht, weil seine Familie deportiert werden sollte. Daraufhin hielt der Propagandaminister, Joseph Goebbels, eine Hetzrede, in welcher er den Pogrom ankündigte. Zunächst wurden Befehle telefonisch von SA-Führern weitergegeben. Dabei handelte es sich zum Beispiel darum, dass Synagogenbrände erlaubt waren und die Schäden nicht von Versicherungen, sondern von den jüdischen Eigentümern selbst finanziert werden sollte. Unmengen an Zerstörungen fanden statt. Außerdem durfte Juden nicht geholfen werden, Plünderungen gegenüber Juden waren erlaubt, was die Situation noch stärker verschärft hat. Durch die Zerstörung von Gebäuden lagen viele Glasscherben herum, weshalb dieses Ereignis auch als „Reichskristallnacht“ bezeichnet wurde. Jedoch ist diese Bezeichnung eine Verharmlosung, da das Ausmaß an Gräueltaten darin nicht wiederzufinden ist.

Die Nationalsozialisten hatten bereits länger diese Pogromnacht ausleben wollen, hatten dafür aber keinen „wirklichen“ Anlass, weshalb diese Nacht „spontan“ durchgeführt wurde. Hass gegen gab es bereits vor mehr als 2000 Jahren, sie für ihren Glauben an nur einen Gott stark angefeindet, von Gesellschaften, die an mehrere Götter glaubt. Aber auch nachdem reiche Juden nach Europa gezogen waren, wurden sie von vielen aufgrund ihres beruflichen Erfolges bspw. als Händler sehr beneidet, sodass die Juden nicht sonderlich gemocht wurden. Es wurden viele Gerüchte über Juden veröffentlicht, zum Beispiel wurde ihnen vorgeworfen, die Brunnen vergiftet zu haben, als die Menschen früher an der Pest starben. Damals wurde die Judenfrage aufgeworfen, die sich damit beschäftigte, wie Juden in die Gesellschaft integriert werden können. Diese wurde vor allem von den

Nationalsozialisten ins Negative umgewandelt, weil sie die Juden loswerden wollten. Besonders während dem Nationalsozialismus redete der Staat seinen Bürgern und den Kindern ein, dass Juden schlecht seien und nutzten die Juden als Sündenböcke, indem sie ihre Probleme auf die Juden absoben. Viele hörten dies gerne, weil es leichter ist, die Schuld auf andere zu schieben und somit ein besseres Gefühl zu haben, statt sich dafür verantworten zu müssen.

Die Folgen der Pogromnacht waren, dass sich Menschen mit antisemitischen Ansichten in ihren Gräueltaten noch bestärkter gefühlt haben, sodass in den folgenden Jahre Juden noch härter ausgegrenzt und diskriminiert wurden, ihnen wurden nach und nach mehr Rechte entzogen. durften Sie durften keinen Handel, kein Geschäft oder Handwerk, aber auch keine jüdische Presse führen. Etwa 26.000 Männer und Jugendlicher jüdischer Herkunft wurden in drei Konzentrationslager (Buchenwald, Dachau und Sachsenhausen) verschleppt. Aufgrund dieser Ereignisse, sind viele ins Ausland geflüchtet, wenn es möglich war. Jedoch mussten sie einen hohen Betrag zahlen, um aus Deutschland heraus zu kommen, weil der Nazistaat noch mehr von dieser Ungerechtigkeit profitieren wollte.

Möglicherweise wäre dieses Ausmaß nicht so extrem gekommen, wenn es die Zivilourage von den Mitbürgern nicht gefehlt hätte, die eine große Einheit hätten bilden können, um dieses Geschehen zu vermeiden. Diese waren wohl an ihrer Erziehung im NS-Staat gewöhnt, wodurch ihnen dieses Geschehen gegen Juden nicht sehr ungewöhnlich erschien. Die Juden wurden in dieser Nacht allein gelassen. Unter den Zuschauern wurde gejubelt, gejoht und geschwiegen.

Auch zur heutigen Zeit ist Antisemitismus noch ein Teil unserer Gesellschaft. Zwar nicht mehr so ausgeprägt wie früher und ganz bestimmt nicht so stark wie in dem Nationalismus, doch es ist auf jeden Fall noch zu finden. Im Gegensatz zur Vergangenheit wird vieles in der heutigen Zeit jedoch anders gehandhabt, denn es ist üblicher alles rund um das Thema Juden Hass im Verschlossenen zu äußern. Judenfeindlichkeit wird beispielsweise per Codes oder Andeutungen zum Ausdruck gebracht. Vorstellen kann man sich darunter zum Beispiel die Verleugnung des Holocaust oder der Behauptung, dass die Juden die Andenken an den Holocaust nur zu ihrem Vorteil nutzen wollten. Des Weiteren kommt auch die Begründung, dass die Juden oder Israels selbst für die Judenfeindschaft zuständig seien, eine Form dessen sein. Darüber hinaus ist auch noch die Behauptung der unentdeckten Machtausübung der Juden (Weltherrschaft) oder das Darstellen der Juden als Sündenbock in der Gesellschaft zu finden. Auch die Gleichsetzung des Verhaltens der Juden gegenüber den Palästinensern und den Nationalsozialisten gegenüber den Juden gehört dazu. Dabei wird behauptet, dass die Juden die Palästinenser nicht anders behandelten, als die Nationalsozialisten die Juden.

Zusätzlich dazu werden Juden, die in der Öffentlichkeit stehen, in sozialen Netzwerken zu Opfern und es kommt häufig zu Bedrohungen. All dies gehört zum Antisemitismus und trotz der vielen schlimmen Erlebnisse, in der Zeit des Nationalsozialismus und der Verbesserung dessen heute, ist der Hass gegenüber dieser bestimmten Minderheit immer noch nicht aus unserer Gesellschaft verschwunden.